

Landtagssitzung am 5. und 6. Juli  
**AKTUELLE STUNDE**



Sozialdemokratischer  
Landtagsklub

An das  
Präsidium des  
Vorarlberger Landtages  
Landhaus  
6900 Bregenz

Bregenz, 30. Juni 2023

## **Gesundheit, Pflege, Sicherheit, Kinderbetreuung und Schule:** **Die unzähligen Baustellen der Landesregierung**

Sehr geehrter Herr Präsident,

wirft man einen Blick auf Vorarlberg, so ist das Land mit einer Vielzahl an Baustellen überzogen. Ihnen allen gemeinsam ist die Unsicherheit, ob der Bau in absehbarer Zeit fertiggestellt wird. Gemeint sind damit nicht Baustellen im Hoch- oder Tiefbaubereich, sondern jene politischen Baustellen, die die Landesregierung in wesentlichen Bereichen wie der Gesundheit, der Pflege, der Sicherheit, der Kinderbetreuung und der Schule zu hinterlassen droht.

So wird etwa die Geburtenstation des LKH Bludenz über den Sommer geschlossen – und damit schon zum zweiten Mal in Folge. Vor einem Jahr hat man noch versprochen, dass es sich dabei um eine absolute Ausnahme handeln würde; dass man Schritte setzen würde, dass Schwangere diese belastende Situation nicht noch einmal in Kauf nehmen müssen. Heute wissen wir: Diese „Baustelle“ von damals wurde seither nie fertiggestellt und droht nun, zu einem Dauerzustand zu werden.

Abgesehen von der Geburtenstation sind auch viele Betten an mehreren Standorten der Landeskrankenhäuser „gesperrt“. Die Ursache dafür sind fehlende Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und Mitarbeitende in der Verwaltung. Allein im LKH Feldkirch fehlen mehr als 50 Vollzeitkräfte in der Pflege. Jedes zehnte Krankenhausbett muss deshalb leer bleiben. Die Folge: Enorme zusätzliche Belastung des bestehenden Personals und für Patient:innen sehr lange Wartezeiten auf gewisse Behandlungen. Diese Baustelle ist eine Bedrohung für die Gesundheitsversorgung aller Vorarlbergerinnen und Vorarlberger.

Gesperrte Betten und überlastetes Personal ist inzwischen auch der Dauerzustand in vielen Pflegeheimen. Das führt dazu, dass viele Vorarlbergerinnen und Vorarlberger auf absehbare Zeit gar nicht mehr

die reale Möglichkeit auf einen Platz im Heim haben. Kompensiert wird dieser Zustand neben dem überlasteten Personal auch von pflegenden Angehörigen, vor allem Frauen. Sie alle tragen die Konsequenzen dieser Baustelle, die immer noch größer zu werden scheint.

Anderer Bereich, ähnliches Bild: Thema Sicherheit. Die Personaldecke bei der Polizei wird zunehmend dünner, denn immer mehr Beamtinnen und Beamte kündigen. Die Bezahlung ist nicht angemessen und die im Dienst verbleibenden Kolleg:innen müssen immer mehr Überstunden leisten. Der vor kurzem gefasste Landtagsentschluss, mit dem die Bundesregierung dazu aufgefordert wurde, entsprechende Maßnahmen zu setzen, hat sich als Rohrkrepierer erwiesen. Offenbar scheint der Einfluss der Schwarz-Grünen Landesregierung bei der Schwarz-Grünen Bundesregierung äußerst gering zu sein. Die Folge: Die Baustelle im Sicherheitsbereich bleibt.

Besonders bedrückend ist die Situation bei der Kindergesundheit. Zum einen ist es für Eltern zunehmend schwieriger bis unmöglich, eine Kinderärztin bzw. einen Kinderarzt mit Kassenvertrag zu finden. Gleichzeitig hat die Untätigkeit der Landesregierung dazu geführt, dass der aks Gesundheit, der bislang für die Organisation der Schuluntersuchungen zuständig war, den Vertrag mit dem Land gekündigt hat. Von Ärzteseite ist von „widrigen Umständen“ und dringendem Reformbedarf die Rede. Offenbar hat es die Landesregierung völlig verabsäumt, dringend notwendige Verbesserungen umzusetzen. Auf der Strecke bleiben Kinder und Eltern, die auf dieser Baustelle alleine gelassen werden.

Eine Großbaustelle findet sich unter den Grundstücksnummern unserer Bildungseinrichtungen. Bereits im letzten Jahr gelang es nur noch mit Not, an allen Schulen die offenen Stellen mit Lehrpersonal zu besetzen. Heuer scheint sich die prekäre Situation zu wiederholen. Dies allerdings in einer noch größeren Dramatik als damals, denn inzwischen hat die Personalknappheit auch die Elementarpädagogik mit voller Wucht erwischt. Besonders absurd ist, dass nun ein Konkurrenzkampf um Pädagog:innen auf mehreren Ebenen tobt: Um offene Stellen zu besetzen, werben Gemeinden Fachkräfte aus den Kleinkindbetreuungen und Kindergärten anderer Gemeinden ab; ebenso kommt es inzwischen vor, dass Schulen offen auf Elementarpädagog:innen zugehen, um sie für sich zu gewinnen. Diese Fachkräfte fehlen dann wieder in der Kleinkinderbildung.

Diese Vorgehensweise ist aus Sicht einer einzelnen Einrichtung oder Gemeinde völlig nachvollziehbar, aus Sicht des Gemeinwohls ist es aber katastrophal, dass die Landesregierung hier nicht mit voller Kraft an Verbesserungen arbeitet. Stattdessen sieht sie dabei zu, wie die verfügbaren Ressourcen nur herumgeschoben werden, anstatt sie zu vermehren. Durch viel zu langes Zuwarten hat man eine Situation zu verantworten, in der man sich damit begnügt zu haben scheint, den Mangel nur noch zu verwalten, anstatt ihn zu beheben. Dieser Baustellen sind eine Belastung für alle, die mit ihnen konfrontiert sind: Pädagog:innen, Schüler:innen und auch deren Eltern.

Im Sinne dieser Ausführungen macht der SPÖ Landtagsklub gemäß § 36a der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages

**Gesundheit, Pflege, Sicherheit, Kinderbetreuung und Schule:**  
**Die unzähligen Baustellen der Landesregierung**

als Thema der Aktuellen Stunde für die kommende Landtagssitzung am 5. und 6. Juli 2023 namhaft.

*LAbg. Manuela Auer*